

JUGOSLAWISCH-BULGARISCHER FREUNDSCHAFTSVERTRAG VOM 24. JANUAR 1937

Seine Majestät der König von Jugoslawien und Seine Majestät der König der Bulgaren,

beseelt von dem Geiste guter Nachbarschaft, gegenseitigen Vertrauens und aufrichtiger Freundschaft, welcher die Beziehungen zwischen ihren Ländern kennzeichnet;

in der festen Überzeugung, daß die Festigung und Entwicklung dieser glücklichen Beziehungen dem Fortschritt und dem Wohlergehen ihrer benachbarten und brüderlichen Länder dienen werden;

in dem Bestreben, zur Festigung des Friedens auf dem Balkan beizutragen;

haben beschlossen, einen Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und Bulgarien abzuschließen;

und zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König von Jugoslawien:

Seine Exzellenz Dr. Milan Stojadinowitsch, Präsidenten des Ministerrats, Minister des Auswärtigen;

Seine Majestät der König der Bulgaren:

Seine Exzellenz Dr. Georg Kjosseiwanooff, Präsidenten des Ministerrats, Minister des Auswärtigen und für Kultus,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über die folgenden Bestimmungen übereingekommen sind:

Artikel 1

Unzerstörbarer Friede und ewige und aufrichtige Freundschaft werden zwischen dem Königreich Jugoslawien und dem Königreich Bulgarien bestehen.

Artikel 2

Der gegenwärtige Vertrag wird ratifiziert werden und der Austausch der Ratifikationen in kürzester Frist in Belgrad stattfinden.

Er wird am Tage des Austausches der Ratifikationen in Kraft treten.

Zu Urkund dessen haben die genannten Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet.

Vollzogen zu Belgrad, am 24. Januar 1937, in zwei Exemplaren, von denen eines jeder der Hohen Vertragschließenden Parteien übergeben wurde.

Dr. Georg Kjosseiwanooff

Milan Stojadinowitsch

Bulgarisch-jugoslawische Verlautbarung über die Ratifikation vom 25. Januar 1937

Der gestern in Belgrad unterzeichnete Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und Bulgarien, dessen Ratifikationsurkunden heute nachmittag in der bulgarischen Gesandtschaft zwischen dem bulgarischen Ministerpräsidenten Kjosseiwanooff und dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch ausgetauscht worden sind, bildet, wie es bereits in den offiziellen Erklärungen und in der Presse unterstrichen wurde, einen wirklichen Beitrag nicht allein zur Festigung der guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Königreichen, sondern auch zur Festigung des allgemeinen Friedens auf dem Balkan. Die beiden Ministerpräsidenten schätzen sich glücklich, daß es ihnen gelungen ist, das Ideal der bulgarisch-jugoslawischen Freundschaft zu verwirklichen, an der sie beide schon seit Jahren, als sie noch nicht ihre gegenwärtigen Posten einnahmen, von ganzem Herzen gearbeitet und für die sie im Schöße ihrer Völker, den Boden bereitet haben, wie es nunmehr durch den unterzeichneten Pakt seine Bestätigung findet. Diese gegenseitige und persönliche Freundschaft hat dazu beigetragen, zwischen den beiden Ministerpräsidenten eine Atmosphäre vollen Vertrauens zu schaffen, die mit entscheidenden Schritten zur Verwirklichung des Freundschaftsvertrages geführt hat. Daher haben weder die Vorbesprechungen zur Ausarbeitung des Pakts, noch die Unterzeichnung oder die Ratifikation lange Zeit in Anspruch genommen, wie es auch nicht viel Zeit gebraucht hat, dieses bedeutsame Werk zum erfolgreichen Abschluß zu bringen.

[Quelle: Monatshefte für Auswärtige Politik 4 (1937), H.2, S.95-99.]